

## Monatsbericht: Oktober

Die erste Oktoberwoche hat recht festlich und gesellig angefangen.

So fand am 02.10. das Monatsfrühstück mit uns sechs Freiwilligen aus Mainz sowie Franz und Carmen (unseren Mentoren und Sprachlehrern) statt. Wir treffen uns jeden Monat um sowohl gut zu essen als auch, um über unsere Arbeit und eventuelle Probleme zu sprechen.



Nicole und ich beim Monatsfrühstück

Für den darauffolgenden Tag, den 03.10., hat Franz eine Kneipe reserviert und alle möglichen Deutschen in Cochabamba eingeladen, um den Tag der deutschen Einheit zu feiern. Dass die Feier erst um acht Uhr abends in Bolivien und somit um zwei Uhr morgens am 04.10. in Deutschland anfang, störte aber keinen.

Das Lokal war mit Deutschlandfahnen und -girlanden geschmückt und man konnte sich mit anderen Deutschen (vor allem Freiwilligen) austauschen.

Am 07. Oktober stand dann die Taufe von Erika und Katherine, Geschwistern aus Tres Soles, an. Wir machten uns morgens um neun Uhr auf in die Kirche. Dort gab es dann einen Gottesdienst mit etwa 20 Täuflingen. Nachdem die Messe beendet und Fotos gemacht worden waren, gingen wir Salteñas essen. Dies sind Teigtaschen die es morgens und Mittags für umgerechnet etwa 70 Cent überall auf der Straße zu kaufen gibt. Sie sind mit Fleisch, Gemüse, Kartoffeln, Eiern und (leider) mit Oliven gefüllt. Nichts desto trotz sind sie eins meiner Lieblingsessen hier. Im Anschluss fahren wir zurück nach Tres Soles, wo im Innenhof schon Tische und Stühle aufgebaut worden waren. Dort gab es dann Mittagessen, welches aus Salat, Kartoffelbrei und Hähnchenfleisch gefüllt mit Käse und Schninken sowie Erdbeersoße bestand. Zum Nachtisch gab es eine Eistorte. Es war wirklich ein schöner und leckerer Tag.



Alle beim Essen im Innenhof



Das Essen nach der Taufe

In der darauffolgenden Woche sind leider zwei Kinder (ein 13-jähriger und eine 18-jährige) zu ihren Müttern "abgehauen". Ich schreibe dies bewusst in Anführungszeichen, da in Tres Soles wert darauf gelegt wird, dass keiner eingesperrt wird. Die Tür zur Straße hin wird nur Nachts (aus Sicherheitsgründen) abgeschlossen. Viele der Kinder haben noch Familien, aber entweder sie sind von selbst abgehauen oder das Jugendamt hat sie mitgenommen und nach Tres Soles gebracht. Die Gründe dafür sind vielfältig aber darauf möchte ich an dieser Stelle nicht eingehen. Ich schreibe dies nur zum Verständnis, da man Kinderheime oft mit Waisenheimen verwechselt, obwohl es eben diesen gravierenden Unterschied gibt.

Am 19. Oktober haben wir Freiwilligen aus Mainz in einem anderen Projekt in Cochabamba, welches MARTadero heißt, geholfen. In dieses schöne und vielfältige Projekt wurden bis vor ein paar Jahren noch Freiwillige aus Mainz geschickt. Vor Ort haben wir geholfen einen Spielplatz von Müll zu befreien, Abgrenzungen aus Steinen anzulegen und Tische und Stühle zu bauen. Ich finde es zwar immer wieder schön, draußen mit meinen Händen zu arbeiten, aber in der Mittagshitze war es durchaus kein Kinderspiel.

Leider wurde ich am Wochenende dann richtig krank und habe von der Konfirmation von einem Mädchen aus dem Projekt nicht viel mitbekommen. Nach ein paar Tagen Pause ging es am darauffolgenden Wochenende aber wieder weiter. Es fand nämlich ein Ehemaligentreffen in Tres Soles statt.

Hierzu sollte ich wohl für alle, die die Geschichte des Projekts nicht kennen, diese kurz zusammenfassen. Stefan Gurtner, mein Chef und Gründer des Projekts, hat mit Mitte 20 einen Freiwilligendienst in La Paz in einer Suppenküche absolviert. Doch anstatt nach dem Jahr zurück in seine Heimat, die Schweiz, zu kehren, ist er dort geblieben und hat mit einigen Jugendlichen, die er während des Jahres kennengelernt hat, eine Wohngemeinschaft gegründet. Diese hat sich bis heute gehalten und ist von El Alto bis nach Quillacollo gezogen. Tres Soles wird nächstes Jahr seinen 30. Geburtstag feiern und es ist wirklich erstaunlich, was Stefan und seine Frau Guisela alles aufgebaut haben.

Zu dem Treffen kamen jedenfalls Ehemalige aus ganz Bolivien (und Argentinien), die noch in der Anfangszeit in La Paz dabei waren. Neben dem guten Essen, welches es über das Wochenende (und sonst natürlich auch) gab, wurde Samstags ein Fußballturnier veranstaltet sowie abends ein bunter Abend. Für diesen haben einige der jüngeren Kinder aus Tres Soles die ganze Woche über Lieder und einen Tanz eingeübt.



Das Fußballturnier



Auftritt einiger Kinder aus Tres Soles

Das Highlight war wohl jedoch ein Clown bzw. Magier (mit Gehilfe), der auftrat. Diese Show war besonders für die Kinder wirklich toll.

Am Sonntag gab es vormittags eine Erzählrunde und nach dem Mittagessen haben sich die meisten dann auch schon verabschiedet. Das Wochenende, welches von Lucio, dem Psychologen und ehemaligen Bewohner von Tres Soles, organisiert wurde, war wirklich einzigartig.



Die Clowns/Magier

Zum Abschluss dieses Monatsberichts möchte ich, neben allen einen schönen restlichen November zu wünschen, noch eine Erklärung hinzufügen. Und zwar mag es vielleicht irritieren, dass ich zwar viel über mein Projekt und die Kinder hier schreibe, aber keine (nicht verwackelten) Fotos von ihnen zeige. Das hat den einfachen Grund, dass es mir sowohl von deutscher (neue Datenschutzverordnung) als auch von bolivianischer Seite verboten ist, Bilder von den Kindern ohne Einverständnis eines Erziehungsberechtigten zu veröffentlichen.